

die Arier im Rangan oder Aregan ein Zweig waren. Der von den Logionen, als Burgunden, in Besitz genommene Oberlothringische Landestheil führte daher von ihnen nicht den Namen Oberlothringen, sondern Loberreigne (Danville, Handbuch der mittlern Erdbeschreibung S. 67). Die im Lande herrschenden verschiedenen Grajenfamilien führten davon alle den Namen der Grafen in den Lohen, wie andere Herrn sich von den Bergen, wieder andre edle Geschlechter sich von den Auen, den Steinen im Felsgebirge und den Marken nannten“ u. s. w. u. s. w.!!!

Herr Haas macht zum Stammvater einen Bruder Kaiser Conrads II., von dem er jedoch selber nicht gewiß weiß, ob's nicht ein Vetter gewesen, und dieser Heinrich, Graf in Franken (im Jagst-, Tauber- und Kochergau), begütert im Nordgau, soll wahrscheinlich identisch sein mit Hugo de Cregineka, 1037, das heißt Heinrich v. Creglingen!!

Dessen Söhne sollen sein: Graf Kraft im Radenzgau und dessen Bruder (doch vielleicht Sohn) Ulrich, Dynast von Cosheim, d. h. von Gopheim im Sualefeld, Markgraf von Kärnthen, Graf im Pfengau, Gemahl einer Tochter Herzog Otto's v. Schweinfurth, Beatrix!! Von ihm sollen die Braunecker Hohenlohe stammen, — wie Hr. Haas die historisch existirende Familie der Herrn, Grafen und Fürsten von Hohenlohe nennt!!!

Eine solche Willkür mit haltlosen Combinationen des Entferntesten und von eigenen Phantasiegebilden ist wohl selten dagewesen.

3. Behse's Geschichte der deutschen Höfe.

Von dem berüchtigten Werke Dr. E. Behse's „Geschichte der deutschen Höfe“ ist im 43. Bande jetzt der 9. Theil von der „Geschichte der kleinen deutschen Höfe“ erschienen, welcher enthält die Baierschen und Württembergischen Mediatisirten.

Dieser Band berührt also gerade den Wirkungskreis unseres Vereins und ist von einem unserer verehrl. Mitglieder zur Vereins-Bibliothek geschenkt worden.

Unter den Baierschen Mediatisirten kommt S. 219 das Haus Bückler-Limpurg; unter den Württembergischen 2: das fürstl. Haus Hohenlohe S. 261, und das fürstl. Haus Löwenstein (=Wertheim) S. 320.

Neben kurzen historischen Nachrichten über den Ursprung dieser Häuser und ziemlich oberflächlichen Nachrichten über den jetzigen Stand der Familien, nach Linien und Personen, — über Besitzungen und Einkünfte, kurz neben den Nachrichten, welche in möglichster Kürze und Vollständigkeit stets in den überall verbreiteten Gothaer genealogischen Kalendern zu finden sind, — ist es besonders die neuere Familiengeschichte und Chronique scandaleuse der betreffenden Höfe, welche Hr. Behse aus den ihm zufällig bekannten und nicht immer zuverlässigen Quellen geschöpft hat. Die ernstere Geschichtsforschung wird kaum aus diesem Werke einen Gewinn ziehen, jedenfalls nicht aus dem, was unserem Forschungsbereiche angehört.

4. Die Alterthümer unserer heidnischen Vorwelt.

Nach den in öffentlichen und Privatsammlungen befindlichen Originalien zusammengestellt und herausgegeben von dem Römisch-Germanischen Centralmuseum in Mainz durch dessen Conservator L. Lindenschmit. Mainz, Verlag von B. v. Zabern. 1858.

Der längst rühmlichst bekannte Conservator des Römisch-germanischen Centralmuseums in Mainz erwirbt sich bei allen Freunden des Alterthums neuen großen Dank durch dieses Bilderwerk, eine reiche Sammlung getreuer — obgleich in möglichst kleinem Maßstabe gegebener (lithographirter) Abbildungen.

Was zu erwarten ist, zeigt wohl am kürzesten folgende Uebersichtstafel. Es sollen abgebildet werden:

I. W a f f e n der —

A. Steinperiode.

B. Erzperiode a) einheimische, b) altitalische.